

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **108 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FHNW: Informationsveranstaltung zum Masterstudiengang in Geoinformationstechnologie

Im Frühjahr 2010 erhalten die ersten erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome als Master of Science in Engineering (MSE). Und am 20. September 2010 beginnt an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Muttenz bereits der dritte MSE-Studiengang in der Vertiefungsrichtung Geoinformationstechnologie. Der Fokus dieses Masterstudiums liegt auf den Themenbereichen Geoinformationstheorie, -technologien, -management und ausgewählten Anwendungen. Das Masterstudium in Geoinformationstechnologie richtet sich an hoch motivierte Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen aus Fachbereichen wie Geomatik, Informatik, Kartographie oder Umweltwissenschaften sowie an Personen mit einer gleichwertigen Ausbildung.

Informationsveranstaltung Masterstudiengang in Geoinformationstechnologie:

3. März 2010, 17.00 bis ca. 18.00 Uhr, FHNW Muttenz, Raum 104, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, die sich näher über das Masterstudium in Geoinformationstechnologie informieren möchten. Während und nach der Veranstaltung stehen Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Masterstudierende für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Studiengang: www.fhnw.ch/habg/ivgi/master

Anmeldeschluss für den Studienbeginn im Herbstsemester 2010/11 ist der 31. März 2010.

Prof. Dr. Stephan Nebiker
Leitung Masterstudiengang
Geoinformationstechnologie

FHNW: Geomatik-Frühlings-Kolloquium

4. März 2010:

Himmel und Erde hab' ich vermessen: die Erde als Planet aus astronomisch-geodätischer Sicht
Prof. Dr. Gerhard Beutler, Astronomisches Institut Universität Bern

18. März 2010:

Die Landesvermessung Deutschlands auf dem Bierdeckel

Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich, Hochschule Bochum (D), Fachbereich Vermessung und Geoinformatik.

Im Anschluss an diesen Vortrag findet ein kleiner Umtrunk statt.

29. April 2009:

Ein aktuelles Beispiel der vielfältigen GIS-Lösungen von geo7: die WebGIS-Fachapplikation Verkehrsunfälle des MISTRA

Dipl.-Ing. Eddy Meyer, geo7 AG, Bern

Die Vorträge finden jeweils um 16.30 Uhr im Hörsaal 104 der Fachhochschule Nordwestschweiz, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz, 1. Etage, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskünfte: Prof. Dr. Reinhard Gottwald, Tel. 061 467 43 39, reinhard.gottwald@fhnw.ch.

*Die Fachdozenten des FHNW Instituts
Vermessung und Geoinformation
und der Vorstand der STV-Fachgruppe
Vermessung und Geoinformation*

FGS-Zentralsekretariat:
Secrétariat central PGS:
Segretaria centrale PGS:

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.pro-geo.ch



Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:

Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:

Alexander Meyer
Feldhofstrasse 37, 8604 Volketswil
Telefon 044 908 33 28 G

U. Augstburger:

Wässerwasser

Bilger Verlag, Zürich 2009, 344 Seiten, Fr. 39.–, ISBN 978-3-03762-006-9.

Die Walliser Alpen nach der Klimaerwärmung: Die letzten Gletscher sind geschmolzen, ein weiterer Dürresommer hält Natur und Mensch im Griff, die Luft über dem Plontal flirrt. Nur im Schutz des Flischwaldes sind die Temperaturen erträglich. Doch selbst dort, im Luxusresort «Eden», bricht Unruhe aus: Die Besitzerfamilie Bohrer wird erpresst. Unbekannte drohen, die Wälder um «Eden» in eine Flammenhöhle zu verwandeln. Ihre Forderung: Zugang zu den Wassern von Plon. Die fieberhafte Suche nach einem Ausweg führt die Bohrer zurück in die Gründerzeit des Resorts. Gewitter um Gewitter suchte damals den Flischwald heim, die Gletschermoränen gerieten ins Rutschen, der Ausbruch des Gletschersees drohte. Das Wissen um alte Technologien und der Respekt vor der Welt der Mythen und Sagen verhinderten damals die Katastrophe. Jetzt, Jahrzehnte später, besinnen sich die Bohrer-Nachkommen endlich auf dieses Wissen der Ahnen, doch da läuft das Ultimatum der Erpresser bereits ab. Urs Augstburger inszeniert in der Familiensaga «Wässerwasser» den Kampf der Menschen gegen eine entfesselte Natur. Motive aus den beiden bisherigen Bergromanen «Schattwand» und «Graatzug» führen die Geschichte aus der Vergangenheit in die Zukunft.

Augstburger skizziert ein durchaus drastisches Bild der klimaveränderten Welt um die Jahrhundertmitte: Die Schweizer Alpenwelt sieht ziemlich anders aus als heute. Die Gletscher sind weggeschmolzen, die Berggipfel nur noch im Winter schneebedeckt. Im Winter bringen Überschwemmungen die Hänge ins Rutschen, im Sommer herrscht Dürre und es drohen Feuersbrünste. Wasser wird zur hart umkämpften, kostbaren Ressource. Europa ist eine Steppe, Amsterdam in den Meeresfluten versunken, Naturkatastrophen und Flüchtlingsströme gefährden die Demokratien. Als Recherchematerial dienen Augstburger Klimaberichte des Bundes – sein Szenario ist also durchaus plausibel. Dazu gehört auch, dass in seiner Vision ein multinationaler Konzern das Geschäft mit dem Wasser kontrolliert.